



Starkregenrisiko- management

Stadt
Bad Wurzach

Teil 2:
Eigen-verantwortlicher
Objektschutz

Abteilung:
TIG

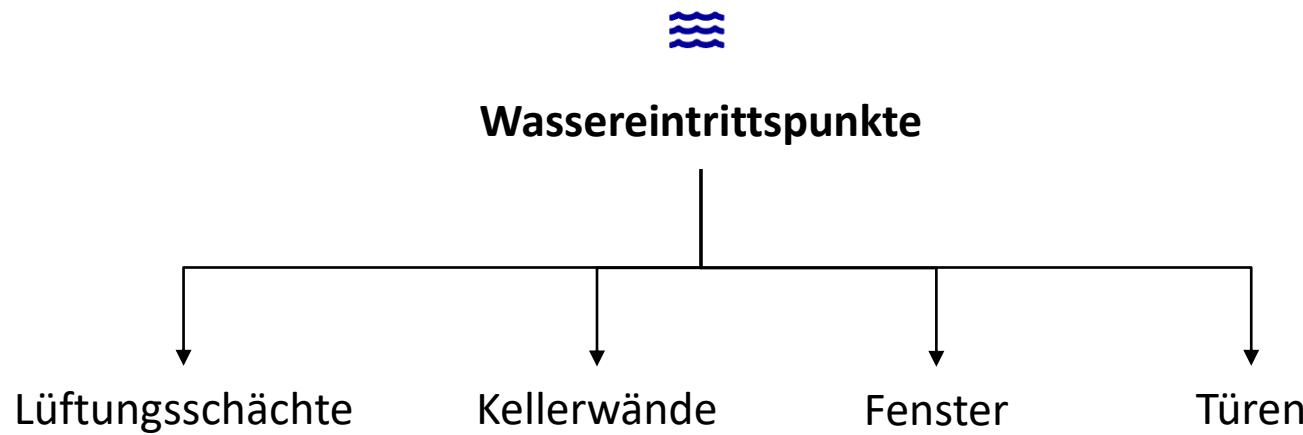
Autor:
Michael Augenstein

Datum:
26.05.2025

„Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.“

Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (WHG) § 5, Abschnitt 2

1. Haus lokalisieren
2. Gefährdungssituation erkennen (Farbgebung Überflutungstiefen)
3. Wo kann Wasser ins Haus eindringen?
4. Passende Maßnahmen ermitteln und ggf. durchführen





**Schutzmaßnahmen für
Keller und Türen**
Abdichtungen und
druckdichte Fenster
verhindern das Eindringen
von Wasser.



Regelmäßige Wartung
Besonders Dachrinnen und
Hausanschlüsse sollten
regelmäßig geprüft
werden.



Wasserdurchlässige Pflasterungen

Erlauben das Einsickern von Regenwasser und reduzieren das Oberflächenwasser.



Regenspeicher und Zisternen

Sammeln Regenwasser, entlasten das Abwassersystem und speichern Wasser für den Garten.



Schutz durch Geländemodellierung

Kleine Wälle oder Gräben um das Gebäude leiten Wasser vom Gebäude weg. Senken können Wasserfluss verzögern.



Gelände anpassen

Wasserabflussrichtungen
steuern, vom Gebäude
wegführen



Gründächer und Fassadenbegrünung

Grüne Dächer und
Fassaden absorbieren
Niederschlagswasser und
unterstützen die
Versickerung



Anangepasste Bodenstruktur

Versickerungsfähigkeit des
Bodens aktiv unterstützen
(z.B. mit Kies)



Rückstausicherung

Verhindert das Eindringen von Wasser aus dem überlasteten Kanalnetz ins Gebäude.



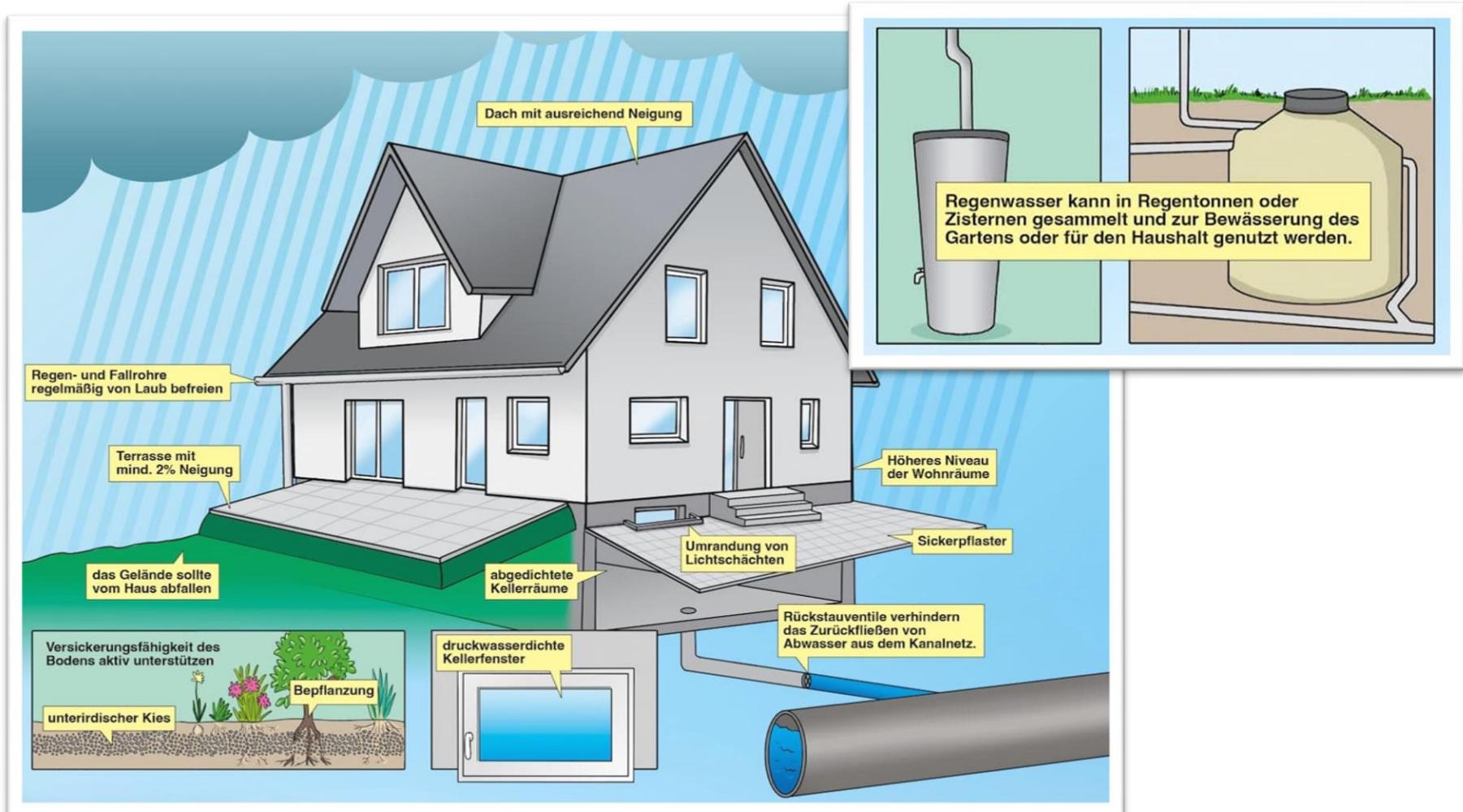
Abwasserhebeanlage

Hebt Abwasser über die Rückstauebene und verhindert so Rückstau in das Gebäude.



Oberirdische Gastanks

Auftrieb und Empfindlichkeit vor Anströmdruck verhindern



aus: <https://www.sanier.de/wp-content/uploads/images/poster-schutz-vor-hochwasser-starkregen-sanier.jpg>



Frühwarnsysteme nutzen

Wetterwarnungen im Auge behalten und Warn-Apps nutzen, um rechtzeitig Schutzmaßnahmen einzuleiten





Sandsäcke und mobile Schutzbarrieren

Bereithalten von mobilen Barrieren wie Sandsäcken, um Wasser von Eingängen fernzuhalten.



Wichtige Objekte sichern

Wertgegenstände in erhöhten Bereichen lagern und empfindliche Geräte vom Boden entfernen.



**Notfallausrüstung
bereitstellen**

Erste-Hilfe-Kits,
Powerbanks, Medikamente,
Unterlagen, Ausweise



Evakuierungsplan erstellen

Flucht- und
Evakuierungswege
festlegen



**Kommunikationswege
sichern**

Notfallkontakte und
Kommunikationskanäle
einrichten, um im Ernstfall
schnell reagieren zu
können.



Nachbarschaftliche Warnsysteme

Erstellen gemeinsamer Kommunikationsketten zur schnellen Information bei Starkregen



Geteilte Ressourcen und Ausrüstung

Organisation gemeinsamer Notfallausrüstung wie Pumpen und Sandsäcke



Onlinequellen studieren

z.B. beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, oder Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen, Katastrophen- und Zivilschutz (RP)

- Bleiben Sie nach Möglichkeit im Haus
- Meiden Sie überflutete Bereiche im Haus
 - Höhere Stockwerke aufsuchen
- Bei Extremwetterwarnung Strom abschalten
- Bei unmittelbarer Bedrohung Notruf wählen
- Kommunikation aufs Notwendige beschränken

- Schutz suchen
- Abstand zu Bäumen, Bächen, Flüssen
- Nicht durch tiefes Wasser fahren
- Auto an erhöhter Stelle abstellen
- Warten bis Unwetter vorbei ist

- Gefahren mit der Familie diskutieren, Verhaltensregeln festlegen, Kommunizieren ist erforderlich: „Wo ist wer zu welchem Zeitpunkt?“ Aufgaben in der Familie verteilen: „Wer macht was?“ Denken Sie an die Möglichkeit, dass nicht jedes Familienmitglied zu Hause ist. Vor allem mit Kindern sollte abgeklärt sein, wo sie hingehen sollen. Vielleicht ist der kürzere und ungefährlichere Weg der zu Verwandten oder Bekannten. Generell sollte überlegt werden: „Wohin, wenn das Haus verlassen werden muss?“ (Eine Evakuierung kann angeordnet werden.)
- Kinder auf besondere Gefahren aufmerksam machen (Aufsichtspflicht).
- Jedes Familienmitglied sollte wissen, wo sich die Hauptschalter für Wasser, Strom, Heizung, Gas, Öl und so weiter befinden
- Die Möglichkeit prüfen, ein Notquartier bei Verwandten oder Bekannten beziehen zu können

- Im Eigenbereich überprüfen, ob bauliche Maßnahmen für die Nachbarschaft eine Erhöhung der Gefahr hervorrufen können (zum Beispiel Stützmauer, Biotope und so weiter).
- Wo befinden sich gefährliche Stoffe, die rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden müssen (Umweltgefährdung)?
- Regelmäßige Reinigung von Kanalzu- und -abläufen.
- Revision von Rückschlagklappen und Schiebern
- Notgepäck und Dokumente für ein eventuell notwendiges Verlassen des Hauses vorbereiten



Elementarversicherung

Schutz gegen Schäden
durch Starkregen und
andere Naturgefahren

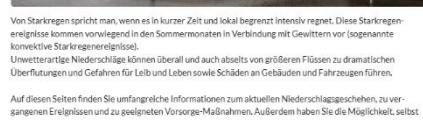


Dokumentation des Gebäudestatus

Regelmäßige Erfassung des
Gebäudezustands zur
Nachweisführung im
Schadensfall

Schutz am Objekt

Literatur



- LAWA Starkregenportal
<https://starkregenportal.de/>



- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen:
Hochwasserschutzfibel –
Objektschutz und bauliche Vorsorge



- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung:
Leitfaden Starkregen – Objektschutz und bauliche
Vorsorge



- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung:
Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden

Vielen Dank!